

Der schwarze Holunder

Pflanze steht im Mittelpunkt des Tages der Regionen

Niederndodeleben. Der schwarze Holunder: Vor einigen Jahrzehnten stand er in zahlreichen Gärten. Kein Wunder, denn die Wurzeln, das Holz oder die Blätter des beliebten Baumes ließen sich vielseitig nutzen.

Der schwarze Holunder wurde dermaßen geschätzt, dass Frauen ihm zu Ehren einen Knicks machten und die Männer den Hut abnahmen, wenn sie einen Holunderbaum passierten.

Auch heute lässt sich der Holunderbaum häufig im Bördekreis antreffen. Allerdings schätzen die wenigsten Menschen seine altbekannten Vorteile oder kennen diese nicht. Der Holunder wird fälschlicherweise für ein Unkraut gehalten und ausgerissen. Damit das Wissen um den Holunder nicht verloren geht, steht diese Pflanze beim diesjährigen Tag der Regionen im Mittelpunkt. Das Motto lautet „Holunder pur - aus Feld und Flur“.

Auch die Kreativ-Werkstatt Niederndodeleben beteiligt sich an dieser Aktion. In der Werkstatt wird derzeit alles gesammelt, was sich aus dem Holunder herstellen lässt. Dazu gehören unter anderem Tee, Saft und Konfitüren aber

auch Lieder und Geschichten.

Die Schüler der Grundschule „Am Wildpark“ sind ebenfalls fleißig und malen den Baum. Hilfestellung gibt dabei die Künstlerin Ursula E. Duchrow. Bei der Zusammenarbeit sind bereits zahlreiche Werke entstanden, die die Plakate zum Tag der Regionen werden sollen.

Damit die Plakate gedruckt werden können, werden noch Sponsoren gesucht. Wer Interesse hat, kann sich unter der Rufnummer 039204/66258 melden. Es werden außerdem noch Rezepte gesucht, diese können über die oben genannte Rufnummer oder 039206/53672 mitgeteilt werden.



Dass sich aus dem schwarzen Holunder Delikatessen fertigen lassen, ist heute kaum noch bekannt.

Foto: privat